

Brandenburgische
Landes Zeitung.
23. 2. 1912

Theater und Konzerte.

Konzert Ida Knesel und Xaver Scharwenka.

Ida Knesel begann mit dem Klavierkonzert Es-dur von Beethoven und löste die sich damit gestellte große Aufgabe, wenn auch nicht restlos, so doch mit feinem Empfinden und gutem technischen Können. Das Orchester — Grenadier-Regiment Nr. 12 — stand unter Leitung des Professors Xaver Scharwenka und hielt sich brav, sodas das Beethovensche Konzert eine befriedigende Wiedergabe erfuhr. Dagegen enttäuschte das Klavierkonzert F-moll von Xava Scharwenka etwas. Namentlich die beiden letzten Sätze, deren Inhalt zu der Ausdehnung in keinem rechten Verhältnis steht. Die Pianistin erwies auch hier ihre Sicherheit und Gewandtheit, während das Orchester wiederholt schwankte und nicht immer den innigen Konnex mit dem selbst dirigierenden Komponisten hatte, den das sehr erige Werk verlangt. Die beiden ersten Sätze zeigen ein harmonisches Verhältnis zwischen Erfindung und Form, entfalten warme Klangfülle und sind durch kein banales Beiwerk beeinträchtigt.

Unter Leitung des Kgl. Musikmeisters Voigt spielte das Orchester drei Orchesterstücke des nordischen Komponisten Grieg aus den Tonbildern zu „Sigurd Jorsalvar“ von Björnson. Die temperamentvolle Komposition erlebte eine wirkungsvolle Aufführung.

Das Publikum, das den Kaisersaal füllte, applaudierte lebhaft und zeichnete die Pianistin durch Blumen Spenden, Scharwenka durch einen Lorbeerfranz aus.

C. L.